



## DEMENZ: KOMMUNIKATION MIT BETROFFENEN

# POSITIVE KOMMUNIKATION MACHT VIELES LEICHTER

**Kein Meister ist vom Himmel gefallen. Professionelle Tipps sollen Ihnen helfen, den Umgang mit Menschen mit Demenz zu erleichtern.**

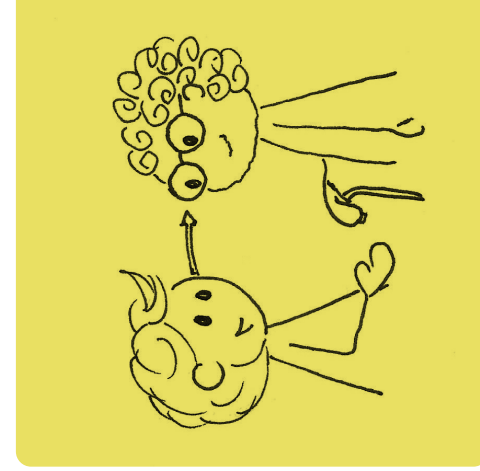


Zu Beginn der Erkrankung ist verbale Kommunikation meist noch uneingeschränkt möglich. Der Wortschatz und das Wortverständnis reduzieren sich im Verlauf von Demenz/Alzheimer. Später werden häufig Wörter erfunden (z. B. Überzieher statt Socke oder Stichling statt Kaktus ...) oder Gegenstände falsch benannt (z. B. Kugelschreiber anstelle von Bleistift). Oft redet der Betroffene ein Kauderwelsch oder der Inhalt erscheint bedeutungslos. In sehr späten Stadien schwindet der Wortschatz so stark, dass er sich manchmal auf ein einziges Wort beschränkt, bis das verbale Ausdrucksvermögen – am Ende der Erkrankung – gänzlich verloren ist.

Wenn nun die Sprache und die Bedeutung der Worte mehr und mehr verloren gehen, orientieren Betroffene sich stärker an den Gefühlen und Stimmungen, die während des Gesprächs vermittelt werden. Diese Elemente spielen bei jeder Kommunikation eine große Rolle. Umso wichtiger ist es, sich bewusst mit dem Thema zu beschäftigen und die wichtigsten Tipps zu kennen.

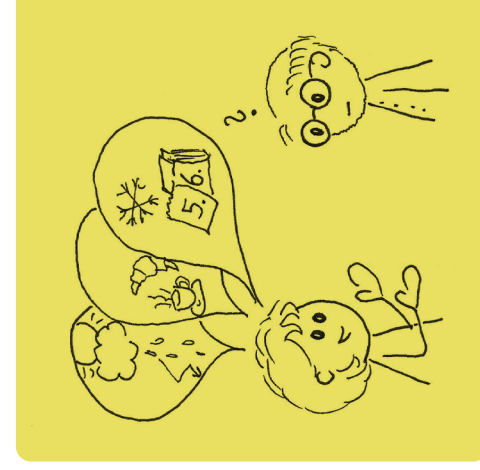
# DEMENTZ: RICHTIGE KOMMUNIKATION MACHT VIELES LEICHTER

## 10 WICHTIGE TIPPS



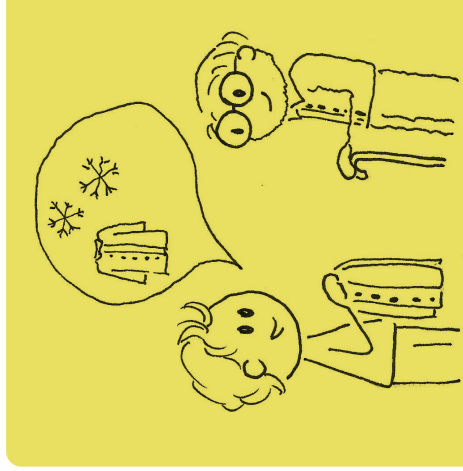
### Suchen Sie Blickkontakt.

Wenden Sie sich dem Betroffenen zu, schauen ihm/ihr in die Augen und vergewissern sich, gut gehört zu werden.



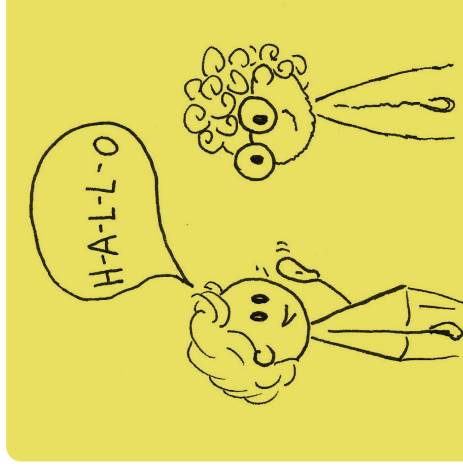
### Geben Sie klare Informationen und nehmen Sie sich Zeit dafür.

Konzentrieren Sie sich auf jeweils eine Information/ein Thema. Vermeiden Sie Sprichwörter, Metaphern und doppeldeutige Witze.



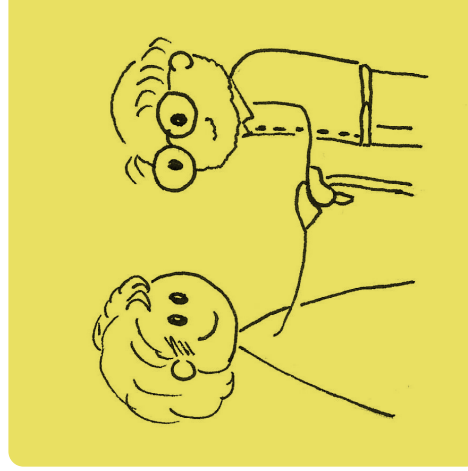
### Geben Sie Orientierung (durch zusätzliche Information oder Wiederholung).

zB. „Bitte zieh die Jacke an, weil es draußen kalt ist.“



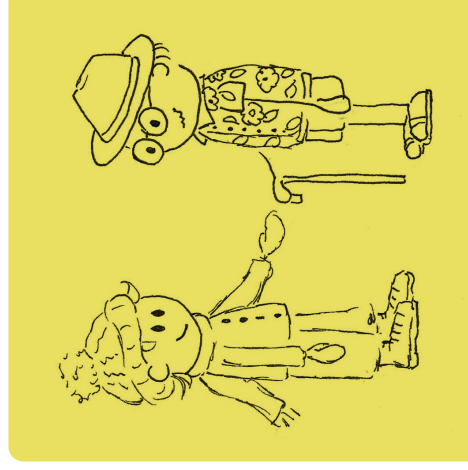
### Verwenden Sie einfache, kurze Sätze.

„Hallo. Ich bin es. Monika.“



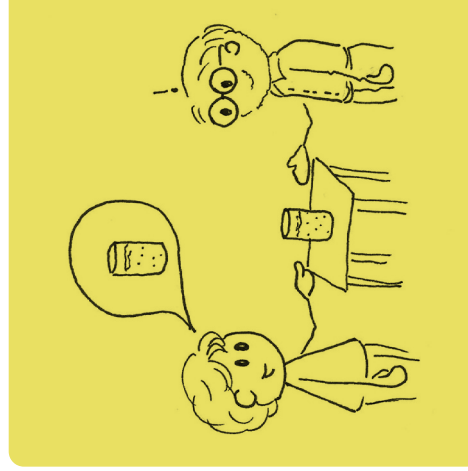
### Unterstützen Sie Ihre Worte durch Körpersprache.

Mimik und Gestik sind wichtig. Achten Sie bei Berührung darauf, ob Ihr Angehöriger das mag.



### Versuchen Sie, die betroffene Person einschließlich ihrer Meinung zu verstehen und zu respektieren.

Weisen Sie nicht auf Fehler hin. Zwei Ansichten können nebeneinander stehen.



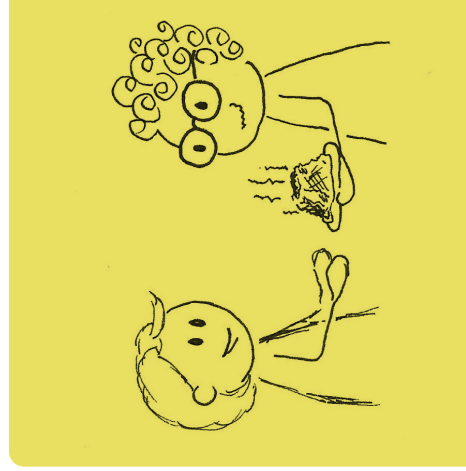
### Geben Sie „handfeste“ Hilfestellungen.

ZB. „Könntest du mir bitte das Glas reichen“ und dabei deuten Sie auf das Glas. So viel wie nötig, so wenig wie möglich.



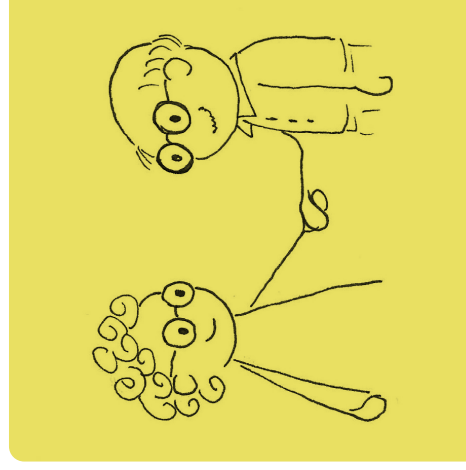
### Seien Sie vorsichtig bei Fragen.

Verzichten Sie auf „Warum, Weshalb, Wann und Wo“-Fragen.



### Kommunizieren Sie positiv und wertschätzend.

Wertschätzung schließt Respekt und Wohlwollen ein, unabhängig vom Leistungsgedanken. Angemessen loben, loben und loben!



### Beziehen Sie Emotionen ein.

Liebevolle Zuwendung gibt Sicherheit, eine ungeduldige, laute Ausdrucksweise erregt oft Zorn.

## Kompakt: Wichtig zu wissen!

- Voraussetzung einer wertschätzenden, ressourcenunterstützenden Kommunikation ist vor allem das Wissen über den Verlauf und die Stadien der Erkrankung.
- Bewusste nonverbale Kommunikation und Körpersprache werden mit Fortschreiten der Erkrankung immer wichtiger – genauso wie die Einbeziehung der Emotionen.
- Unterstützung durch einfache, kurze Sätze und direktes Hinzeigen auf gemeinte Gegenstände helfen oft sehr weiter. Genügend Zeit und Geduld signalisieren, wie wichtig diese Person einem ist.
- Betroffene sollten stets in Gespräche einbezogen werden, anstatt über ihren Kopf hinweg zu reden. Die Meinung der Person mit Demenz zählt ebenfalls, auch wenn in ihrer Erinnerung vielleicht etwas durcheinandergekommen ist.
- Menschen mit Demenz auf Defizite hinzuweisen, kränkt sie. Positive und wertschätzende Kommunikation stärkt hingegen ihren Selbstwert.
- Weiterführende und ausführlichere Infos auf [www.minimed.at/demenzundich](http://www.minimed.at/demenzundich) sowie [www.alzheimerhilfe.at](http://www.alzheimerhilfe.at)



**” BETROFFENE LEIDEN, WENN HINTER IHREM RÜCKEN ÜBER SIE GEREDET ODER IHNEN UNTERSTELLT WIRD, DASS SIE NICHTS MEHR KÖNNTEN. ”**

 **Rat und Hilfe in allen Fragen zu Demenz/Alzheimer erhalten Sie bei der MAS Alzheimerhilfe**

**MAS Alzheimerhilfe  
Zentrale**  
Lindaustraße 28  
4820 Bad Ischl  
+43 (0) 6132/21410-0  
Mail: [alzheimerhilfe@mas.or.at](mailto:alzheimerhilfe@mas.or.at)

DSS Bad Ischl +43 (0) 664/889 28 619  
DSS Braunau + 43 (0) 664/854 6692  
DSS Gmunden +43 (0) 664/8589 485  
DSS Linz Nord/Urfahr +43 (0) 664/213 9977  
DSS Micheldorf + 43 (0) 664/854 6694  
DSS Ried/I +43 (0) 664/854 6692  
DSS Rohrbach +43 (0) 664/854 6699

[www.alzheimerhilfe.at](http://www.alzheimerhilfe.at)  
[www.alzheimerakademie.at](http://www.alzheimerakademie.at)  
[www.alzheimerurlaub.at](http://www.alzheimerurlaub.at)

demenz  
erkennen  
ansprechen  
handeln

